

Bibelsprüche als Hausinschriften

Von Mittelschulrektor K. Wehrhan, Frankfurt a. M.

Abschrift: Wolfgang Frehde

Als ich in den achtziger Jahren den Konfirmandenunterricht in Detmold besuchte, beauftragte der damalige Pastor Nacke auf Anregung der Fürstinwitwe Elisabeth uns Konfirmanden, die Hausinschriften in ihren Gemeinden zu sammeln. Mir wurde dann die ehrenvolle Aufgabe zuteil, sie zusammenzustellen. Seit der Zeit habe ich dieser Seite der Volkskunde meine Aufmerksamkeit zugewandt, und ich habe sie auch nicht aus den Augen verloren, als mich mein Beruf in die Fremde führte.

Inschriften an Haus und Gerät sind *seit altersher bekannt*; man hat sie selbst in Pompeji gefunden. In Deutschland sind sie besonders seit dem 15. Jahrhundert in Aufnahme gekommen. Die Sitte, Inschriften anzubringen, wurde dann im 17. Jahrhundert reichlicher gepflegt und hat in den letzten Jahrzehnten neue Anregung gefunden.

In unserer engeren Heimat sind die Inschriften bisher *wenig beachtet* worden. Die umfassendste Zusammenstellung hat der verstorbene Professor *Weerth* in den Vaterländischen Blättern 1903 veröffentlicht. Sie umfaßt Inschriften aus dem ganzen Lande, während andere Sammler die Inschriften einzelner Orte in den genannten Blättern mehr oder weniger vollständig vereint haben, wie *Antze* für Varenholz, *Hettling* für Kohlstädt, *Meier-Böke* für Hohenhausen u. a., *Wiemann* im Lipp. Kalender 1928 für Herrentrup u. a. und *Gröppel* in einem besonderen Heftchen für Salzuflen. Solche Zusammenstellungen müßten für alle Orte gemacht werden, um einen genauen Einblick in die Art der Inschriften zu erhalten und um zu erkennen, welche Rolle sie gespielt haben - in den einzelnen Ortschaften durchaus nicht immer gleich. Das wäre eine schöne und durchaus nicht schwierige oder zeitraubende Aufnahme für Pastoren und Lehrer, und das in der heutigen Zeit umso mehr, als die Inschriften zum *geistigen Niederschlag der Verbindung von Boden und Blut* gehören.

Die folgende Zusammenstellung berücksichtigt nur die aus der Bibel stammenden Inschriften, ohne in irgendeiner Hinsicht auf Vollständigkeit Anspruch machen zu können; es ist sozusagen nur eine Stichprobe, die von den bisherigen Sammlungen abhängig ist, aber doch allerlei Eigenheiten zeigt. Von den hier mitgeteilten annähernd hundert Sprüchen - gleiche Sprüche sind sovielmals gezählt, wie sie vorkommen - entstammt die größere Zahl dem Alten Testament und von ihnen wieder die Mehrzahl den Psalmen, woraus man sehen kann, welche Bedeutung gerade diesem biblischen Buche in der Vergangenheit zugespro-

chen worden ist. Das Neue Testament ist mit 22 Sprüchen nur zu etwas mehr als einem Fünftel vertreten. Folgende kleine Übersicht möge die Verteilung zeigen:

Altes Testament:	Moses	1	
	Sprüche Salomos	5	
	Klagelieder	1	
	Micha	1	
	Jesus Sirach	5	
	Psalmen	58	— 71
<hr/>			

Neues Testament:	Matthäus	1	
	Markus	1	
	Lukas	2	
	Ev. Johannes	6	
	Apostelgeschichte	1	
	Römer	5	
	Korinther	1	
	Epheser	1	
	Timotheus	1	
	Petribriefe	1	
	Johannesbriefe	1	
	Hebräer	1	— 22
<hr/>			

Insgesamt 93

Auf die einzelnen Inschriften hier näher einzugehen, würde zu weit führen. Es ist sicher, daß die *Wahl nicht ohne bestimmte Absicht* getroffen worden ist. Daß Gottes Segen erfleht wurde, liegt bei einem solchen Werke, wie der Errichtung einer Wohnstätte, die eine Reihe von Geschlechtern überdauern soll, auf der Hand. Daß man sich vielfach gegen Feinde wandte, läßt auf das Verhältnis zu allerlei lieben Mitmenschen schließen, etwa auf Neid und Mißgunst - darauf werde ich an anderer Stelle noch näher eingehen. Daß hier und da auf ein Unglück angespielt wird, ist ein Hinweis auf Menschenschicksal usw.

Und nun mögen die verschiedenen Sprüche der Reihe nach folgen und zwar in der *Form*, wie sie in den Inschriften stehen, die aber mit der Lutherischen Übersetzung nicht immer übereinstimmt. Hier und da treffen wir noch auf die kräftige, wenn auch vielfach schon durch das Hochdeutsche beeinflusste Mundart, oder auf die lateinische Sprache, die auf gelehrte Bildung hindeutet.

Aus 5. Mos. 28, 1 ff: Wenn du der Stimme des Herrn gehorchst, so wird gesegnet sein die Frucht deines Leibes, deines Viehes, und gesegnet wirst du sein, wenn du ein- und ausgehst.

Wentorf 1841.

Spr. Sal. 3, 29: Trachte nicht Böses wider deinen Nächsten, der auf Treue bei dir wohnt.

Aspe Nr. 152. 1852.

Spr. Sal. 10, 22: Der Segen des Herrn macht reich ohne Müh.
Salzuflen Nr. 217 an dem Fachwerkgiebel. 1748.

Spr. Sal. 17, 5: Wol den Armen bespottet, de honet dessulben Schepper und wol sich sines Unfalls vorfrowet, de wert nicht ungestraffet bliven; d. h.: Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer, und wer sich über eines andern Unglück freut, der wird nicht ungestraft bleiben.

Salzuflen, Osterstraße 2.

Spr. Sal. 24, 4: Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köstlichen, lieblichen Reichtümer

Wüsten 1811.

Spr. Sal. 24, 3: Durch Weisheit wird ein Haus erbawet und durch Verstand erhalten

Gut Sylbach 1660.

Klagel. Jer. 3, 58, 59: Führe du, o Herr, die Sache meiner Seele und erlöse mein Leben. Du siehst, Herr, wie mir so Unrecht geschieht; hilf mir zu meinem Rechte.

Holzhausen, Amt Schötmar 1729.

Micha 7, 8: Freue dich nicht, mein Feind, daß ich darnieder liege; ich werde wieder aufkommen; und so ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht.

Heerserheide Nr. 2 Hof Hartig. 1834.

Sir. 1, 13: Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Not und wird endlich den Segen behalten.

Selsen 1855.

Sir. 1, 20, 21: Gott fürchten, ist die Weisheit, die reich macht und bringet alles Gute mit sich. Sie erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben und alle Gemächer mit ihrem Schatz.

Varenholz Nr. 42, Haus Schulz. 1858.

Sir. 7, 16: Ob dir's gleich sauer wird mit deiner Hantierung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, denn Got hat es so geschaffen.

Hohenhausen 1843.

Sirach 20, 30: Wer seinen Acker fleißig baut, der macht seinen Haufen groß, und wer bei Fürsten hält, daß er lieb und wert ist, der kann vielem Bösen zuvorkommen.

Werl Nr. 1, Hof Brinkmeier.

Sirach 38, 2 - 4: Denn der Herr hat ihn geschaffen, und die Arznei kommt von dem Höchsten und Könige ehren ihn. Die Kunst des Arztes erhöht ihn und macht ihn groß bei Fürsten und Herren. Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht.

Aspe Nr. 10, Hof Grefe 1813.

Ps. 4, 9: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein, du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Varenholz Nr. 1, Haus Eikenjäger, Altes Haus 1862.

Ebenso Nr. 5, ehemaliger Süllwoldscher Hof. 1852.

Ps. 25, 1, 2: Nach dir Herr verlanget mich - mein Gott, den ich hoffe auf dich - las mich nicht zu Schande werden - das sich meine Feinde nicht freuen über mich.

Kohlstädt Nr. 67, Haus Vothknecht. 1726;

Nr. 16, Haus Ruth. 1799;

Nr. 32, Haus Brauerkord. 1783;

Varenholz Nr. 14, Hof Kortmeier. 1799.

Schon früher kommt der Spruch in folgender Form vor:

Ps. 25, 2: Ich harre auf den Herren, der lest mich nicht zu Schanden werden.

Horn. 1731.

Ps. 25, 16: Wende dich zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

Kohlstädt Nr. 45, Haus Richts. 1726.

Ps. 27, 1: Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten. Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen.

Ehrsen Nr. 4, Haus Dust. 1809.

Ps. 33, 18: Des Herrn Auge sieht auf die so ihn fürchten.

Varenholz Nr. 32, Haus Burg. 1806.

Ps. 37, 3, 4: Hoffe auf den Herrn und tu Gutes. Bleibe im Lande und nehre Dich redlich. Habe Deine Lust am Herren. Der wird Dir geben, was Dein Herz wünschet.

Salzuflen, Ritterstraße 3.

Ps. 37, 5: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wol machen.

Varenholz Nr. 49, Haus Nolting. 1720.
Nr. 29, Haus Gast. 1750.
Nr. 55, Haus Gellhaus. 1800.
Salzuflen, Ecke Wenkenstr. und Hafermarkt.

oder in lateinischer Form:

Ps. 37, 5: Commenda deo viam tuam et spera in eo, ipse faciet.

Lemgo.

Eine Erinnerung an den Spruch liegt in folgender Inschrift vor:

Befiehl dem Herrn deine Werke und deine Anschläge werden von Statten gehen.

Lemgo.

Ps. 17, 16, 17: Dies Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das Gut vieler Gottlosen. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhelt die Gerechten.

Varenholz Nr. 43, Haus Rumbke. 1751.
Nr. 54, Haus Gerke. 1823.
Nr. 7, Haus Bökemeier.

Ps. 37, 25: Ich bin jung gewesen und alt worden und habe nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Samen nach Brot gehen.

Varenholz Nr. 8, Haus Flörkemeier.

Ps. 40, 5: Wol dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herren und sich nicht wendet zu den Hoffertigen und die mit Lügen umgehen.

Salzuflen, Lange Straße 35.

Ps. 52, 10: Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes, verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

Wüsten, 1774.

Ps. 54, 6, 7: Siehe, Gott steht mir bei, der Herr erhält meine Seele. Er wird die Bosheit meinen Feinden zahlen.

Vinnen Nr. 10, Hof Eikmeier.

Ps. 56, 2, 3: Gott sei mir gnädig, denn Menschen schnauben wider mich; täglich streiten sie und ängsten mich. Meine Feinde schnauben täglich; denn viele streiten wider mich stolzigh.

Wülfer, Hof Funke.

Die Fassung ist sehr kräftig; denn in der Bibel heißt es:
Gott sei mir gnädig; denn Menschen wollen mich versenken. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolzigh.

Ps. 56, 12, 13: Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen tun. Ich habe dir Gott gelobt, das ich dir danken will.

Varenholz Nr. 26, Hof Bremeier. 1759.

Ps. 71, 1: Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmer zu Schanden werden.

Varenholz Nr. 13, Hof Uhlenbock. 1871.

Ps. 90, 1: Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für.

Varenholz Nr. 27, Haus Schmidt. 1824.

Ps. 90 ,9, 10: Darum fahren alle unsere Dage dahin durch Deinen Zorn. Wir bringen unsere Jahr zu, wie ein Geschwätz. Unser Leben wäret siebenzig Jahr; wens hoch komt, so sinds achtzig und wens köstlich gewesen, ists Mühe
.....(bricht ab).

Salzuflen, Lange Straße 39.

Ps. 91, 10: Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

Varenholz Nr. 18, Haus Brand. 1805.

Nr. 89, Haus Plöger. 1823.

Nr. 21, Hof Plöger. 1849.

Ps. 94, 15: Denn Recht mus doch Recht bleiben und dem werden alle Frome Hertze(n) zufallen.

Varenholz Nr. 38, Haus Heidemann. 1696.

Vinnen, Hof Eikmeier.

Ps. 111, 10: Initium sapientiae est timor Domini.(Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.)

Salzuflen, Marktplatz.

Ps. 112, 2, 3: Das Geschlechte der Frommen wirdt gesegnet sein. Reichtum und die Fuelle wirdt in ihrem Hause sein.

Varenholz Nr. 19, Haus Hilker 1669.

Ps. 118, 25: O Herr, hilf, o Herr, laß alles woll gelingen.

Kohlstädt Nr. 14, Hof Geise.

Ps. 119, 92: Herr waerest du nicht mein Trost gewesen, so waere ich vergangen in meinem Elende.

Varenholz Nr. 14, Haus Krügermeier. 1735.

Ps. 121, 1, 2: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt, meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Varenholz Nr. 49, Haus Bülte. 1793.

Nr. 4, Hof Wallbaum. 1860.

Ps. 121, 8: Der Herr bewahre deinen Aus- und Eingangk van nun an bis in Ewigkeit.

Detmold, Ecke Lange- und Krummestraße. 1604.

Varenholz Nr. 20 Haus Obenhaus. 1863, auch an einem älteren, jetzt abgebrannten Hause. 1768.

In lateinischer Form:

Ps. 121, 8: Dominus custodiat introitum et exitum nostrum ex hoc nunc et usque saeculum.

Schwalenberg.

Ps. 127, 1: Wo der herr nicht das haus bauet, — so arbeiten umme sons die daran bauen; — wo der herr nicht die stat behütet, — so wachet der wächter um sons.

Lemgo.

Aehnlich Heiden. 1620.

Varenholz Nr. 3, Haus Bunte. 1721.

Nr. 1, Haus Eikenjäger. 1862.

Nr. 2, Hof Flörkemeier.

Nr 23 Hof Diestelhorst. 1863.

Berlebeck. 1686.

Ps. 127, 2: Es ist umsonst, die ihr frühe aufstehet und hernach lange sitzet und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt ers schlafend.

Ebenso Varenholz Nr. 1, Haus Dohm.

Berlebeck. 1735.

Nach Ps. 127, 1, 2 ist der Reim gebildet:

Wo Gott zum Hause nicht gibt seine Gunst,
so arbeitet jeder daran umsonst,
wo er die Stadt nicht selbst bewacht,
so ist umsonst der Wächter wach.

Wendinghausen. 1744.

Ps. 128, 1, 2: Wol dem, de den Herrn fruchtet und up sinen Wegen geith. Du werst di nehren diner Arbeit. Wol di du heffst idt gudt.

Varenholz Nr. 1, Hof Eikenjäger. 1862.

Horn Nr. 208. 1613.

Ps. 147, 13: Denn er macht feste die Riegel deiner Tore und segnet deine Kinder drinnen.

Osterhagen. 1738.

Matth. 5, 8, 9: Salich sind, de eines reinen Herten sint, wente se werden Got sen. Salich sind de Fret . . .

Lemgo. 1553.

Mark. 10, 14: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Elbrinxen.

Lukas 2, 14: Ehre sei Gott in der Höhe.

Varenholz Nr. 27, Haus Schmidt. 1824.

Lukas 24, 29: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.

Kohlstädt Nr. 45, Haus Richts.

Ev. Joh. 3, 16: In Godes Hand sta ick, de also de Werlt gelevet, da he sinen einigen sone gegeben um dat Alle, de an en geloven nicht verloren werden, sunder dat ewige Leven hebben. Das sy Lof, Ehre und Dank in Ewicheit. Amen

Lemgo, Marktplatz und Mittelstraße, früher
Helwingsches Haus, in dem Engebert Kämpfer
zeitweise gewohnt haben soll, unter dem
ersten Gesimse. 1556.

Ev. Joh. 3, 16: Also hat Gott de Welt gelevet, da he sinen einigen Sone gab, up dat alle, de an en geloven, nicht verlaren werden, sunder dat ewige Lebent hebben.

Alverdissen. 1593.

Lemgo, Echternstraße 59.

Ev. Joh. 3, 16: Also hett Gott alle Welldt geleuett, daß ehr sinen einig gebornen sone gaft, datt alle de daeran gelowen nicht vorlare werden, sondern dat ewige leuwen hebben.

Wüsten 1616, Hof Schemmel.

Ev. Joh. 9, 4: Ich mus wirken die Werke des der mich gesandt hat so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kan, und schicket euch in die Zeit den es ist böse Zeit.

Kohlstädt Nr. 89, Haus Richts.

Ev. Joh. 10, 12: Christus spricht: Ich bin ein guter Hirte; ein guter Hirte, der läßt sein Leben für die Schafe.

Kohlstädt, Nr. 14, Hof Geise.

Röm. 1, 17: De Rechtdferdige lewedt sines Gelowens (d. h. der Gerechte wird seines Glaubens leben.)

Wüsten, an der früheren Simonsstätte.

Röm. 8, 31: Godt mit uns, wol kan den wedder uns.

Schwalenberg, Rathaus.

Röm. 8, 31: Si Deus pro nobis quis contra nos. (Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?)

Salzuflen, Marktplatz.

Detmold, Exterstraße. 1. 1577.

Röm. 12, 12: Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, halt an dem Gebet.

Varenholz Nr. 7, Haus Bökemeier.

Röm. 13, 1, 2: Ein jeder Man sy underdanich der Uwriceit, de Macht awer en hat wente (denn) dar is keine Uwriceit dann alleine van Gode. Wol (wer) der sick weddersettet, de wederstrebt Gottes Ordnung.

Blomberg, Rathaus.

2.Kor. 4, 17: Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit.

Uebbentrup. 1801.

Ephes. 5, 1 und 16: So seid nun Gottes Nachfolger als die lieben Kinder. Und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit.

Kohlstädt Nr. 89, Haus Richts. 1830.

1. Tim. 6, 6 — 8: Ez ist ein grozer gewin wer gotselich ist und lezet im genü-
gen; dann wir haben nichtz in die welt bracht, darumb offenbar ist, wir werden
nichtz hinausbringen, wo wir aber nahrung und kleidung haben, so lazet uns ge-
nügen.

Herrentrup. 1618.

1. Petr. 1, 25: Des Herren Wort waeret ewiglich.

Varenholz Nr. 36, Haus Brandt.

1. Joh. 1, 7: Dat Blot Christi reniget uns van allen Sünden.

Detmold, Externstraße 1. 1577.

Hebr. 13, 16: Wohl zu tun und mitzuteilen vergesset nicht, denn solche Opfer
gefallen Gott wohl.

Varenholz Nr. 3, Hof Lülff. 1764.